

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Cöthnischen Lieder, Erster und anderer Theil, zum Lobe des Dreyeinigen Gottes und zu gewünschter reicher Erbauung vieler Menschen

Mäntler, Gottlieb

Eßlingen, 1748

VD18 13218239

13. Jes. 3, 10. Prediget von den Gerechten, daß sie es gut haben.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

Da quillt der brunnen meiner gnad,
Wo man sonst keine hülff mehr hat.

Seele.

11. Ich kan nicht mehr, ich bin zu
schwach, Ich schreye durst, und ruf
dir nach. Der hirsch muß bald ge-
kühet seyn: Er ist ja dein, und du
bist sein.

JESUS.

12. Wolan! so bist du recht ge-
schickt, So trincke denn und werd er-
quickt. Hier ist mein herg! Ich bleibe
dein; Und du solst ewig meine seyn.

13.

Jes. 3, 10. Prediget von den Ges-
rechten, daß sie es gut haben.

Mel. Es glänzet der Christen 2c.

1. Th. p. 808. n. 515.

Ermuntert die hertzen, erweckt die
gemüther, Ihr, die ihr als glie-
der am Oberhaupt hängt: Erweget
den reichthum der himmlischen güter.
Den Jesus dem glauben zur nahrung
geschenckt. Denckt, schöndeste sün-
der Die macht er zu kinder, Zu söhnen
und töchtern von neuem geböhren!
Das hat der allmächtige König be-
schworen.

2. Cor. 6, 18.

2. O Vater! es hat uns dein ewig
ges lieben Vor gründung der er-
den in Christo erwählt; Du hast unsre
namen im himmel geschrieben, Und

M 5

uns

uns mit dem Sohne der liebe vermählt: O Gott aller gnaden! Wir sündige maden, Ergeben uns dankend den treuesten händen Zum gründen und kräftgen, zum stärcken, vollenden.

Luc. 10. 20. Eph. 1, 4.

3. Ist uns nun der höchste Monarche gewogen, So dient uns der himmel, luft, erde und meer: Das engelvolck kommet mit freuden gezogen, Es lagern sich um uns viel tausende her: Sie sind uns recht günstig, Und lieben uns brünstig: Sie dienen und wachen bey nächten und tagen, Bis sie uns mit jubel im himmel getragen.

Ebr. 12, 22.

4. O Liebe, wie hast du die deinen erhoben, Indem du dich selber und alles hingiebst. Mein Vater! das köstlichste hier und dort oben Ist, daß du in Christo uns sonderlich liebst: O tiefe! o weite! O höhe! o breite! O seliger abgrund unendlicher freude! Du bleibest die beste vollkommenste weide.

Joh. 16, 27.

5. Dein vaterhertz dringt dich, für alles zu sorgen: Du kennest den mangel, du weißest auch rath. Du sorgest für heute, du sorgest für morgen; Du sorgest für leib und seel herrlich mit that. Mein Abba! wir spüren dein freundlich regieren: Du crönst